Zuckerexport und Steuer.

Nach den offiziellen, jüngst veröffentlichten Ausweisen des Statistischen Bureaus hat in der letzten Zuckercampagne (vom 1. Aug. 1884 bis 31. Juli 1885) die Fabrikation von Zucker zugenommen, ebenso die Menge des nach dem Auslande versandten Fabrikats. Denn es betrug

	die versteuerte Rübenmenge			
	1884/85	1883/84	1882/83	1881/82
Centner	207,975,950	178,362,606	174,943,074	125,438,960
	Ausgeführt wurden Fabrikate:			
Centner	13,534,736	11,774,414	9,355,080	6,117,478
	davon Raffinade:			
Centner	2,191,624	1,882,917	1,470,498	1,091,850.

Der Nothstand, der im vorigen Jahre infolge des Niedergangs der Preise des Zuckers in der Zucker-Industrie eintrat, hat eine Ausdehnung der Produktion nicht verhindert. Berechnen wir die Steuer, welche der Staat von der zur Verarbeitung bestimmten Rübenmenge empfing, so ergiebt sich als Resultat für

	1884—85	1883—84	1882—83	1881—82
Mark	166,380,760	442,692,084	139,954,459	100,351,168.

Dagegen erstattet der Staat den Zucker-Exporteuren eine Bonifikation, die nach den verschiedenen Sorten von Zucker, Kandis, harter Zucker und Rohzucker verschieden ist, und zwar zahlt er nach den mit dem Gesetz vom 7. Juli 1883 getroffenen Abänderungen in den Steuersätzen pro Centner: Rohzucker 9, Kandiszucker 11,10, die übrigen harten Zucker 10,40 M. Danach würde die Summe der Exportbonifikation, auf die mit dem Anspruch auf Rückvergütungen abgefertigten Zuckermengen berechnet, in runder Zahl betragen:

	in 1884/85	1883/84	1882/83
Mark	125,763,000	110,900,000	88,560,000.

Ziehen wir 5—6 Millionen Mark für Unkosten der Besteuerung ab, so fielen dem Staat als Reineinnahme aus der letzten Campagne 35—36 Millionen M. zu. Für das Etatsjahr 1884/85 ist der Eingang aus der Zuckersteuer mit 46,865,000 M. veranschlagt. Dagegen wurde in dem Etat für 1885/86 die Einnahme aus dieser Steuer auf 38,263,000 M. festgesetzt, also annähernd ein von uns herausgerechneter Betrag. Nach dem Bericht der Zucker-Enquetekommission, die der Bundesrath im Jahre 1883 eingesetzt hatte, ergiebt sich, daß zur Herstellung eines Doppelcentners Zucker im Durchschnitt der drei Campagnen von 1882/83 abwärts erforderlich waren 10,493 Doppelcentner Rüben. Wenden wir diese Berechnung für das Jahr 1884/85 an, so wurden im ganzen rund 19,300,000 Ctr. Zucker gewonnen, und da 13,5 Millionen Centner exportirt sind, so entfallen auf den Konsum rund 5,8 Millionen Centner, welcher die Steuereinnahme von 35 Millionen M. mit 6 M. pro Centner aufbrachte oder 1,28 M. pro Kopf der Bevölkerung Deutschlands. In der Periode von 1880/81 bis 1882/83 belief sich der Abgabenkopftheil auf 1,03 M. gegen 1,21 M. im Durchschnitt der 5 Jahre 1874/75 bis 1878/79, er hat sich demnach im letzten Jahrgang gegen die vorhergegangene 3jährige Periode um 11,7 Proz. gehoben. Die Belastung des heimischen Konsums ist demnach gewachsen.

Provinzial-Nachrichten.

Den Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

⚓ **Eisenburg**, 6. Sept. Nachdem die Diakonatstelle an der St. Nikolaikirche hierselbst wohl über 2 Jahr unbesetzt gewesen, wurde heute im Hauptgottesdienste der bisherige Predigtamts-Kandidat Graubner von Hrn. Sup. Fischer aus Großvollkan als Diakonus an genannter Kirche eingeführt. Bei dieser kirchlichen Feier sang auch der Kirchenchor, welcher erst seit kurzer Zeit besteht und zwar Duett und Chor aus dem Oratorium „Paulus" von F. Mendelssohn-Bartholdy: „So sind wir nun Botschafter an Christi Statt" und: „Wie lieblich sind die Boten, die den Frieden verkündigen." In der Einführungsrede sprach der Hr. Superintendent über das Wort des Apostels 2. Timoth. 2, 15 und zum Text der Antrittspredigt war 1. Cor. 2, 1—2 gewählt.

⚓ **Erfurt**, 6. Sept. Der Erfurter Radfahrer-Verein hielt heute auf der neuerbauten Rennbahn im Andreasried sein Eröffnungs-Rennen. Die etwa 20 Minuten von der Stadt belegene Bahn ist mit einem Aufwand von 2000 M. höchst zweckmäßig eingerichtet. Nach einem Korso, an dem sämmtliche anwesenden Fahrer theilnahmen, folgten die Rennen in schneller Aufeinanderfolge:

I. Erst-Rennen. Offen für Mitglieder des Deutschen Radfahrer-Bundes, welche noch nie Preisträger waren, 2000 m, (5 Runden), 3 Ehrenzeichen. 1. Paul Böhler-Gera, 2. Bruno Belling-Gotha, 3. Jul. Scheller-Schmalkalden.

II. Vereins-Rennen mit Vorgabe (Handicap). Offen für Mitglieder des Erfurter Radfahrer-Vereins, 3000 m, (7½ Runde), 3 Ehrenzeichen, gestiftet von einem erfurter Bürger. 1. Ferd. Haage-Erfurt, 2. Rich. Kiesewetter-Erfurt, 3. Max Herrmann-Erfurt.

III. Dreirad-Rennen. Offen für Mitglieder des Deutschen Radfahrer-Bundes, 2000 M., (5 Runden), Ehrenpreis dem Ersten im Werthe von 100 M., dem Zweiten 50 M. 1. F. M. Dumstrey-Berlin, 2. Karl Müller-Erfurt, 3. Heinatz-Magdeburg.

IV. Gauverbands-Rennen. Offen für Mitglieder des Gauverbands Nr. 16 „Erfurt" des Deutschen Radfahrer-Bundes, 3000 m, 7½ Runden. Ehrenpreis dem Ersten im Werthe von 80 M., dem Zweiten 40 M. 1. Ferd. Haage-Erfurt, 2. Franz Lindner-Naumburg, 3. Bruno Belling-Gotha.

V. Haupt-Rennen. Offen für Mitglieder des Deutschen Radfahrer-Bundes, 10,000 m, (25 Runden), Ehrenpreis dem Ersten im Werthe von 200 M. und goldenes Ehrenzeichen im Werthe von 100 M., gestiftet vom Erfurter Radfahrer-Verein. Ehrenpreis dem Zweiten im Werthe von 150 M. 1. Adolf Davids-Hannover, 2. Karl Hofmann-Wien, 3. Herm. Haase-Berlin.

VI. Jugend-Rennen. Offen für Radfahrer unter 16 Jahren mit Genehmigung der Eltern, 1000 m (2½ Runden), 2 Ehrenpreise. 1. Karl Hammel-Erfurt, 2. Karl Stollberg-Erfurt, 3. Rud. Starklopf-Gotha.

VII. Rennen mit Vorgabe (Handicap). Offen für Mitglieder des Deutschen Radfahrer-Bundes, 4000 m, (10 Runden), Ehrenpreis 120 M., 75 M. und 20 M. 1. Friedr. Eckstein-Kemberg, 2. Ferd. Haage-Erfurt, 3. Adolph Davids-Hannover.

— [Vakante geistliche Stellen.] Pfarrstelle zu St. Maximi in Merseburg, Diözes Merseburg, Stadt, Einkommen 2220 M., hiervon sind 8 Jahre lang 613 M. Pfründenabgabe an den Pensionsfonds abzuführen. 1 Kirche. Besetzung diesmal durch das kgl. Konsistorium zu Magdeburg mit Konkurrenz der Gemeindewahl. — Pfarrstelle zu Köglitz, Diözes Weißenfels, kgl. Patronat, Einkommen ca. 3300 M. 1 Kirche. Besetzung durch das kgl. Konsistorium zu Magdeburg mit Konkurrenz der Gemeindewahl. — Pfarrstelle zu Großmonra, Diözes Beichlingen, kgl. Patronat, Einkommen ca. 3630 M. Hiervon sind 8 Jahre 997 M. an den Pensionsfonds abzuführen. 1 Kirche. Besetzung diesmal durch das kgl. Konsistorium zu Magdeburg mit Konkurrenz der Gemeindewahl. — Oberpfarrstelle an St. Nicolai zu Neustadt b. Magdeburg, kgl. Patronat, Einkommen 5122 M. 1 Kirche. Besetzung durch das kgl. Konsistorium zu Magdeburg mit Konkurrenz der Gemeindewahl. — Die unter Privatpatronat stehende, mit einem Einkommen von ca. 1290 M. verbundene Pfarrstelle zu Molmersswende, Ephorie Ermsleben, 1 Kirche.

— [Personal-Chronik.] Der Regierungs-Bauführer Paul Groth, zur Zeit in Wittenberg, ist als solcher vereidigt. Die ev. Pfarrstelle zu Arzberg, Diözes Belgern, ist dem bisherigen Pfarrer in Eigenrieden August Hugo Kersten, die ev. 2. Predigerstelle zu Wegeleben, Diözes Grönningen, dem bisherigen Pfarrer in Grünsier (Provinz Posen) Karl Ludwig Schneider, die ev. Pfarrstelle zu Biere, Diözes Atzendorf, dem bisherigen Pfarrer in Markt Alvensleben Adolf Wagner, die ev. Pfarrstelle zu Starik, Diözes Belgern, dem bisherigen Pfarrer in Landesthut i. Schl. Karl Otto Fürchtegott Steinecke verliehen. Zu der ev. Pfarrstelle zu Großpörthen, Diözes Zeitz II, ist der bisherige Pfarrer in Appichau Karl Friedrich Hermann Greiling berufen und bestätigt.

— [Anstellung von Lehrern nach bestandener erster Prüfung.] Abisch als Lehrer in Kleinkorga; Balzer als 3. Lehrer in Wimmelburg; Brose als Lehrer und Küster in Zaschwitz; Diedicke als 4. Lehrer an der Hospitalschule zu Mühlberg; Lorenz als 4. Lehrer in Klostermansfeld; Mahler als Lehrer und Küster in Knippelsdorf; Meyer als Lehrer in Prestewitz; Renz als 2. Lehrer in Langenreichenbach; Pankrath als Lehrer und Küster in Borna; Panzer als Lehrer und Küster in Wernsdorf, Ephorie Zeitz II., Reichenheim als Lehrer und Küster in Oelsig; Riethdorf als Lehrer in Herzberg; Röhrig als 3. Lehrer in Weißstedt; Rouwoll als 2. Lehrer in Elster; Scharr als Lehrer in Lobitzsch; Scheibe als 2. Lehrer in Rotto; Schenk als Lehrer und Küster in Löhsten; Schmidt als Lehrer in Hohenmölsen; Starke als 2. Lehrer in Uichteritz; Stierwald als 2. Lehrer in Emseloh.

— Nachdem für sämmtliche Kreiskassen des Reg.-Bezirks Merseburg die frühere Anordnung wieder hergestellt ist, wonach solche für regelmäßige Abholung aller durch die Post bewirkten Werthsendungen selbst zu sorgen haben, ist es künftig nicht mehr erforderlich, daß bei Einzahlungen an die Kreiskassen neben Frankirung der Sendung auch noch das Bestellgeld beigefügt werde.

— Die Lungenseuche unter dem Rindviehbestande des Gutsbesitzers Friedrich Koch sen. in Schönewerda ist erloschen.

—g. **Eisenach**, 7. Sept. Zu der in den Tagen vom 8. bis 10. d. hier stattfindenden Generalversammlung der Vereine der Evangelischen Gustav Adolf-Stiftung sind zahlreiche Festgeschenke eingemeldet, und theilweise schon übergeben worden. Die Konfirmanden von Berka a. W. haben eine Altarbibel gespendet, der Frauenverein von Neustadt a. O. ein schönes Altarbild, der neustädter Verein wird außerdem eine besondere Festgabe überreichen. Der Verein Weimar hat in wärmster Theilnahme des Festes gedacht und mehrere Spenden, darunter einen Kelch von dem Frauenverein in Aussicht gestellt. Die Vereine Jena, Buttstädt, Weida-Berga, Auma werden sämmtlich Festgaben überreichen, der buttstädter Verein eine vollständige Altarausstattung. Der studentische Verein zu Jena hat ein Festgeschenk angemeldet. Der Verein Apolda wird eine Gustav Adolf-Glocke, gegossen aus altem Metall, das aus fast allen Theilen Thüringens gesammelt worden ist, übergeben. Und auch Eisenach endlich will nicht zurückbleiben. Kostbare Liebesgaben reichen die hiesigen Schulen, so das Karl Friedrichs-Gymnasium einen silbernen Kelch und ein dergleichen Kruzifix; das Realgymnasium eine Altardecke; Sekundar- und I. Bürgerschule Altarkanne, Kelch und Hostiendose; Karolinenschule Altarkanne, Kelch und Patena; Pension Schwabe 1 Kelch mit Patena. Vorstand und Rath der Stadt haben der Generalversammlung eine Festschrift (Die Wartburg und Eisenach in Sage und Geschichte von Matth. Warnatz) gewidmet. Außerdem werden sich die Vereine des Landes zu einem gemeinsamen Festgeschenke in Gelb an die General-Versammlung vereinigen, das dem Centralvorstand zur freien Verfügung übergeben werden soll. Hohes Interesse nimmt der erhabene Protektor des Landesvereins, Se. Kgl. Hoheit der Großherzog, der der General-Versammlung ebenfalls eine Festgabe bestimmt hat.

-h- **Dessau**, 7. Sept. Die Festordnung zu der anfangs Oktober d. J. stattfindenden Säkularfeier des hiesigen herzogl. Gymnasiums ist folgendermaßen festgestellt: Sonntag, 4. Okt. abends von 7 Uhr an Vorfeier im „Hofjäger" bestehend in geselliger Vereinigung und Aufführung eines Festspieles durch Schüler des Gymnasiums und Realgymnasiums. Montag, 5. Okt. früh 7 Uhr: Versammlung am Denkmale des Stifters der Hauptschule, des Hochseligen Herzogs Leopold Friedrich Franz. 7½ Uhr: Choral „Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut" auf dem vor dem Gymnasialgebäude gelegenen Platze gesungen von dem Schülerchor: 8½ Uhr: Feier zum Gedächtniß der verstorbenen Lehrer auf dem alten Friedhofe. 10 Uhr: Festaktus in der Aula. Nachmittags 3 Uhr: Festmahl. 7 Uhr: Illumination des Gymnasialgebäudes. — Fackelzug der Schüler. 9 Uhr: Kommers. Dienstag 6. Okt., vormittags 10 Uhr: Festaktus in der Aula für die Schüler. Nachmittags 3 Uhr: Schülerfest im „Elbhause". Abends 8 Uhr: Schülerball im „Hofjäger."

Die Große Allgemeine Gartenbau-Ausstellung zu Berlin.

Einem uns zugehenden Originalbericht entnehmen wir zur Ergänzung der im gestrigen Hauptblatt gebrachten Mittheilungen noch einige interessante Einzelheiten:

Eingetheilt ist die Ausstellung in 20 Gruppen, nämlich I. dekorative Gruppen, welche vorzugsweise von großen Firmen und reichen Privatleuten, wie dem Grafen von Hardenberg (bei Nörten in Hannover) beschickt worden sind, während die kgl. preuß. Gärten eine besondere „Kollektivausstellung der kgl. Gartenintendentur zu Potsdam" arrangirt haben. II. Neuheiten. III. Orchideen. IV. Warmhaus-Pflanzen (Farne, Crotone, Dracänen, Begonien ꝛc.). V. Kaltbaus-Pflanzen. VI. Stauden-, Knollen- und Zwiebelgewächse, welche mindestens zum dritten Theil von Otto Mann-Leipzig besetzt sind. VII. Dickpflanzen und baumartige Liliaceen. VIII. Einjährige Florblumen. IX. Die sehr zahlreichen Handelspflanzen X. Abgeschnittene Sortiments Blumen. XI. Baumschul-Artikel, besonders vom Kgl. Oekonomierath Späth beschickt, welcher auch den Ehrenpreis Sr. Maj. des Kaisers — für die hervorragendste Leistung auf der Ausstellung — erhalten hat. XII. Obstbäume. XIII. Gehölze des freien Landes, die vorwiegend von Späth und der v. Rathpfuhl'schen Gartenbesitz-in Altbalbensiehen ausgestellt sind. XIV. Obst nebst seinen Erzeugnissen. XV. Gemüse, eine Abtheilung, in welcher besonders Trenkmann-Weißenfels neben Benary-Erfurt hervortritt. Ganz neu ist XVI. Nutzpflanzen für deutsche Kolonien. XVII. Sämereien, Zwiebeln und Maiblumenkeime, ist ebenso stark beschickt, darunter auch wieder v. Trenkmann, wie XVIII. Arrangements von Blumen, Blättern, Früchten; sehr schwach dagegen XIX. Gartenpläne, während unendlich reichhaltig zum Schluß XX. ist: Gärtnerische Hilfsartikel.

Um über diese Masse von Sachen urtheilen zu können sind mehr als 100 Preisrichter gewählt worden, zu denen viele Herren aus Rußland, Oesterreich, Frankreich u. s. w., auch Herr Welty aus Amerika gehören; die Mehrzahl besteht natürlich aus Deutschen, unter denen wir auch Herrn Brauereibesitzer Wilhelm Rauchfuß aus Halle finden. Ihr Amt ist diesen Herren dadurch noch sehr erschwert worden, daß man die Artikel natürlich nicht allein nach den bezeichneten Gruppen zusammengestellt hat, sondern vorwiegend nach dekorativen Gesichtspunkten, so daß die ganze Ausstellung allerdings ein unübertrefflich schönes, vom Kommen harmonisches Gesammtbild bietet, in welchem eins zum anderen paßt, jedes sich an dem schönsten Platze befindet, um das Andere zu heben, kurz: überall die feinste Symmetrie und der auserlesenste Geschmack waltet.

Suchen wir nun eine Uebersicht der Ausstellung zu geben, soweit solches auf gedrängtem Raum bei dem kolossalen Materiale möglich ist, welches ein tagelanges Studium erfordert. Kommt man von Westen her, die Treppen hinunter in den Ausstellungspark, so sieht man hier, also auf dessen südlicher Seite, etwa die Hälfte bereits durch ein Holzgitter abgesperrt. Das Gitter ist besetzt mit prachtvollen Orangenbäumen, deren Goldfrüchte weithin leuchten; der vom elektrischen Leuchtthurm stehen Lorbeerbäume und Palmen, und ringsum dehnen sich Blumenbeete, während andere Kollektionen an der Front des Hauses entlang laufen. Neben blühenden Myrthen, Gruppen von Feigen, Azaleen, Rhododendron, Kameelien finden wir Beete voll prachtvoller Pelargonien, Stiefmütterchen, Flox, Fuchsien, Nelken, Begonien, Ericen ꝛc., unter denen besonders die Fuchsien Aufmerksamkeit verdienen, sowie seitwärts eine Kollektion Astern von Trenkmann in Weißenfels.

Betreten wir das Erste Portal des Ausstellungsgebäudes, so sehen wir hier, wie überall, die eisernen Bogen und Träger mit Grün dekorirt und Fahnen geschmückt. Stolz zeichnen sich große Velarien mit dem Hohenzollern-Adler von dem dunklen Hintergrunde ab und uns gegenüber hängt oben der Berliner Bär, unter welchem wir zwischen prachtvollen Vasen in die zweite Rotunde schreiten, den Kaiserplatz, so genannt, weil in ihm vor einem Hintergrunde von riesigen Lorbeeren, Palmen, Granaten ꝛc. die Büsten Sr. Maj. des Kaisers und Ihrer Maj. der Kaiserin stehen. Die kolossalen Bäume, welche immer höher emporsteigend die Wände verdecken, stammen aus den kgl. Gärten, ebenso wie in der ersten Rotunde, deren Mitte gleichfalls ein großes Rundbeet einnimmt. Im Kaiserplatz stehen dort Begonien, neben welchen sich eine reizende Gruppe von Farren, gelbem Kroton und violetten Gloxinien befindet. Zu beiden Seiten des Platzes schließen sich dann kleinere Kreise an, als Verbindung mit dem von der ersten Rotunde ausgehenden Gange auf der Westseite, welcher einen vorwiegend dekorativen Charakter trägt und mit Farren, Palmen und dunklen Gewächsen vorwiegend besetzt ist. In dem kleineren Kreise zur Linken stehen u. a. die berühmten 1000jährigen Farrenbäume von Treswell in Sydney (Australien), deren glatte, braune Stämme hoch oben eine Krone grüner Wedel tragen, während rechts die Gräflich Hardenberg'sche Verwaltung zwischen das ernste Grün auch mancherlei phantastisch, farbenprächtig blühende Gewächse eingestreut hat, wie die rothe Bilbergia, der gegenüber eine Gruppe herrlicher Liliaceen mit weißen Kelchen, meist Amazonica, steht. Mächtig und imponirend ist im ganzen der Eindruck des wie aus einem Guße geschaffenen Mittelraumes und des westlichen Ganges, welcher auf beiden Seiten in freie Plätze mündet, in deren Mitte ein Springbrunnen plätschert, während gegenüber vor grünem Hintergrunde auf der Südseite die Büsten des Kronprinzen und der Kronprinzessin, auf der Nordseite aber die des Prinzen Wilhelm und seiner hohen Gemahlin stehen.

Von hier aus läuft nun je ein breiter Gang nach Osten, beide in der Mitte mit Beeten und auf den Seiten mit Pflanzenaufstellungen besetzt. Gehen wir zuerst rechts, so kommen wir hier an wunderschönen Crotonen und Begonien vorbei, an prachtvollen Dahlienien, mächtigen Sternsbäumen und kolossalen Palmen, wie der Musa ensete und Lomia Altensteini. Allmählich nimmt die Größe ab; plötzlich aber befinden wir uns in einem Stück phantastischer Tropenwelt, in der rechts wie ein Zimmer arrangirten Ausstellung von Sander-St. Albans (England), welcher Orchideen in allen Farben und den phantastischsten Formen geschickt hat, deren Duft förmlich berauschend wirkt. Unweit davon hat Credner-Salpeterhütte in Weißenfels, welcher überhaupt sehr oft wiederkommt, prachtvolle Blattpflanzen ausgestellt. Es folgt nun als Uebergang zum Kreis eine Abtheilung von Blumenzierden, Samen-Sammlungen, geflochtenen Kränzen, Tafel-Arrangements, Drahtkörben jeder Art für Blumen, Blumenaufsätze, unter denen die Abbildung der „Olga" hervorsticht, u. dgl. m., nebst vielen Stimmerien, worauf Aquarien den Abschluß bilden. Fruchtwaaren eröffnen die Obstreihe, in welcher vielerlei Obst ausgestellt, neben gedörrten und eingemachten Früchten, Sämereien, ergiebige Kartoffeln, prachtvolle Gemüse jeder Art — besonders von Trenkmann-Weißenfels, Benary-Erfurt und den berliner Rieselfeldern, bis wir zur Restauration kommen. Hier spielt auch eine Musikkapelle und an der Wand steht ein Petroleum-Motor von 1/2—50 Pferdekräften aus der Halle'schen Maschinen-Fabrik.

Auf der andern Hälfte folgen dann die prachtvollsten Früchte jeder Art, also mehr Luxussachen, unter denen auch Aepfel und Birnen von Rauchfuß-Halle sich befinden, und den Abschluß bildet eine Voliere, an die wieder Blumen-Arrangements, vollständig dekorirt, Tafeln für 10—12 Personen, und Zusammenstellungen von Blumen in überwältigender Fülle und Schönheit sich anschließen. Hier steht auch die Tafel von Pressel in Hannover, welche den Ehrenpreis des kronprinzlichen Paares erhalten hat, und seitwärts befinden sich Blumen-Arrangements von Rob. Schiefer-Halle.

An einer Voliere voll exotischer Vögel vorbei kommen wir nun endlich in den nördlichen Gang, in dem zunächst die Ausstellung von Kolonial-Pflanzen sich befindet. Zwischen Beeten und Sortimenten reizender Blumen hindurchwandelnd, erreichen wir dann endlich wieder den Gang auf der Westseite, sodaß wir somit unsere Rundreise durch das Gebäude vollendet haben.

Im Ausstellungspark, auf der Nordseite desselben, sind in verschiedenen Stadtbahn-Bögen Blumen, Früchte, Kartoffeln und Geräthe untergebracht, darunter reizende Blumentöpfe der Firma Schnupf in Berlin, prachtvoll geschnitzt aus dunklem Eichenholz, welche somit vortrefflich zu einer „stilvollen" Zimmer-Einrichtung passen.

Den Turnplatz und seine Umgebung rahmen Koniferen aller Erdtheile ein, sowie die Baumschulen von Späth-Rixdorf, während im Rassen Dreieck andere Baumschulen, Rosen und Zwerg-, hochstämmige und Spalier-Obstbäume ausgestellt sind. Auf dem zum Spalier führenden, hohen Plateau stehen Treibhäuser mit Blattpflanzen und Seltenheiten, wie z. B. dem aus Kernen hier gezogenen Stamme einer Frucht vom Kongo, und dahinter befindet sich die Obstverwerthungs-Anstalt der kgl. Lehranstalt Geisenheim mit ihren Schälmaschinen, Darren, Dampfbetrieb ꝛc.

Im Garten vorne aber umstehen seltene Blumen, Palmen und Sumpfpflanzen den Teich, auf welchem — von der Kommerzienräthin Borsig geschickt — zwischen ihren großen, auf dem Wasser schwimmenden Blättern die riesigen weißen Kelche der Victoria Regia, die dunkelvioletten der Nymphaea Rosnea und die rosafarbenen, zarten Blüthen der heiligen Pflanze des Ganges hervorschimmern, der Lotosblume, welche Heine so schön besungen hat.

Phantastisch seltsam ist dieser Platz, und wie ein Märchen aus 1001 Nacht erscheint er dem Besucher, welcher in der Gartenbau-Ausstellung die Blüthen und Pflanzen des Erdballs sammt ihren Früchten vereinigt findet, ungestraft unter Palmen wandelt und wieder zwischen deutschen Pflanzen bei kühlem Biere sich an den Klängen der Musik ergötzt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850909029/fragment/page=0001

Vermischtes.

— [Von einer heftigen Gasexplosion,] bei der leider auch eine Anzahl Menschen schwere Verletzungen erhalten haben, berichten die berliner Blätter: Am Sonnabend abend kurz vor 11 Uhr erschreckte eine starke Detonation die Bewohner und die Nachbarschaft des Hauses 10 der Wrangelstraße. In dem Tunnel des im Quergebäude belegenen Vergnügungslokals „Urania" war Gas explodirt, das — wie vermuthet wird — infolge Undichtigkeit des Einströmungsrohres entwichen war und an den im Tunnel brennenden Flammen sich entzündet hatte. Die Privattheatergesellschaft Harmonie I hatte in dem betr. Lokal eine Theatervorstellung arrangirt. Auf dem Repertoir standen „Eine Tasse Thee" und „Der Bombardier im Feuer." Vor ca. 200 bis 300 Personen war das erste Stück gut von statten gegangen. Nachdem das zweite Stück in Scene gesetzt und die in Dilettantenkreisen sehr beliebte Soubrette Anna Schaff ihr Auftrittslied begonnen, erfolgte eine fürchterliche, weithin hörbare Detonation, mit dieser zugleich das Erlöschen der Gasflammen. Die Thür vom Saal zur Theatergarderobe hob sich aus ihren Angeln und fiel unter lautem Getöse unter die Zuschauer; Tische, sowie die darauf stehenden Seidel nebst den Stühlen wurden fortgeschleudert und umgeworfen; Hilferufe und Wimmern von Verletzten ertönten durch den Saal, kurzum, es war eine schreckliche Scene. Alles suchte den Ausgang zu gewinnen, was in der Dunkelheit und bei den umgeworfen Tischen und Stühlen unmöglich war. Viele Damen fielen in Ohnmacht. Ein Kellner und die Frau des Vereinsregisseurs Tiske schwammen in Blut; der Bierzapfer sowie der Wirth selbst sind ebenfalls schwer verletzt. Außerdem wurden noch zwei Personen zur Sanitätswache und drei Damen nach Bethanien gebracht. Ueber die Entstehungsursache verlautet folgendes: Schon während des ganzen Abends verspürten mehrere den Saal betretende Personen einen Gasgeruch. Ein Angestellter des Wirths erschien auch mit dem Gasanzünder, um die Gasleitung zu revidiren. Nach fruchtloser Arbeit sollen der Wirth und der Zapfer mit offenem Licht in den Tunnel, in welchem der Hauptgasometer steht, sich begeben haben, um den Gasometer zu untersuchen. Kaum hatte der Wirth, Herr Walther, den Gasometer berührt, als auch schon die Explosion erfolgte. Herr W. wurde von den Flammen erfaßt und sein Bart und Kopfhaar verbrannt; das ganze Gesicht, Hände und mehrere Stellen am Körper sind mit Brandwunden bedeckt. Er liegt schwer krank darnieder. Der Zapfer wurde in die Ecke des Tunnels geschleudert und erlitt ebenfalls wesentliche Verletzungen. Durch die Explosion und die Erschütterung sind fast sämmtliche Scheiben des Grundstücks zertrümmert und der Hof zwischen dem Vorderhaus und dem Saale ist aufgerissen worden. Der nach wenigen Minuten nach der Katastrophe eintreffenden Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

— [Ueber ein Unglück auf der Brennerbahn,] das bisher in auffälliger Weise von den österreichischen Zeitungen todtgeschwiegen wurde, erfährt die „Voss. Ztg.", daß 12 Waggons, die sich losgekoppelt hatten, durch Verschulden des Weichenwärters mit einem Lastzug zusammenstießen, wodurch ein Schaffner sofort getödtet, ein anderer lebensgefährlich verletzt wurde und zwölf Wagen in Stücke zertrümmert wurden. Der Unfall fand bei Franzensfeste am 30. Aug. morgens statt und war vermuthlich die Ursache, daß die letzte Post nach Osiatrika in Brindisi den Anschluß nicht erreichte.

— [Der Dampfer „Hannoverian",] dessen Untergang wir vor einigen Tagen meldeten, segelte am 25. Aug. von Baltimore nach Liverpool ab und lief am vor Montag Halifax an. Er hatte 156 Passagiere an Bord, hauptsächlich im Zwischendeck. Als das Schiff sich der Insel St. Pierre näherte, gerieth es in einen undurchdringlichen Nebel. Infolge irrthümlichen Steuerns wurde es bei großer Fahrgeschwindigkeit nach Portugal Cove, 7 Meilen östlich von Trepassey, verschlagen. Am 2. Sept. früh fuhr der Dampfer über verborgene Klippen, die den Schiffsboden fast seiner ganzen Länge nach aufrissen. Dann scheiterte er und der Rumpf füllte sich mit Wasser. Das Fahrzeug muß als gänzlich verloren aufgegeben werden; auch ist wenig Hoffnung zur Bergung eines größeren Theiles seiner Ladung vorhanden, die aus Tabak und Provisionen im Werthe von 122,000 Dollars besteht. Sämmtliche Personen an Bord wurden gerettet und über Land nach Trepassey befördert, von wo sie das Kriegsschiff „Tenedos" und andere Schiffe nach St. Johns bringen werden. Es herrscht die Ansicht vor, daß die Offiziere des „Hannoverian" irrthümlich den Leuchtthurm von Kap Pine für den des Kap Race hielten. Auch müssen sie ihre Sondirungen vernachlässigt haben, da das Schiff vor dem Scheitern über mehrere Meilen von seichten Fischereigründen passirte. Das Meer war nicht stürmisch bewegt, denn sonst würde es nicht ohne einigen Lebensverlust abgegangen sein.

— [Eine blutige Schreckensscene,] die zwei Menschen das Leben kostete, wird aus Weitmark (Amt Bochum II, Süd) gemeldet. Der als Widerer berüchtigte Bergmann Holzgräve bedrohte schon seit mehreren Tagen — er litt wiederholt am Säufer-Wahnsinn — die Nachbarn mit Mord und Todtschlag. Am Donnerstag morgen wiederholte sich der Auftritt, und die gequälten Leute schickten zum Amte in Bochum, um Polizei zu requiriren. H. tobte mit geladenem Gewehr und scharfgeschliffenem Messer umher, als ein Gendarm eintrat, auf den H. sofort anlegte. Der Bergmann Winzig sah dies und wollte H. von seinem Vorhaben abbringen. Da schoß dieser auf Winzig und die Kugel verfehlte ihr Ziel nicht. Sie traf ins Herz und der Tod erfolgte sogleich. Dem H. wurde das Gewehr alsbald entwunden, und der Thäter von zwei Nachbarn mit Kolbenschlägen niedergeschlagen. Die Schläge führten den Tod des Mörders herbei. Von einer Verhaftung der beiden, welche die tödtlichen Schläge auf Holzgräve geführt hatten, wurde Abstand genommen.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Bereits die Kokesanstalten und Fettkohlenzechen im Oberbergamtsbezirk Dortmund. Von den in der Versammlung am 1. d. gefaßten Beschlüssen dürfte namentlich derjenige von Interesse sein, durch welchen mit Rücksicht auf die vorhandene Marktlage eine Reduktion in Koke von 20 Proz. für das 4. Quartal bestimmt worden ist.

* New-York, 6. Sept. (Telegr.) Der Werth der Waarenein fuhr der vergangenen Woche betrug 8,274,000 Dollars, wovon 3,008,000 Dollars auf Manufakturwaaren entfallen.

* Eisenbahn-Einnahmen. * Mailand, 5. Sept. (Telegr.) Die Einnahmen des italienischen Mittelmeer-Eisenbahnnetzes betragen nach provisorischer Aufstellung während der dritten Dekade des August (21.—31.) 3,774,894.44 Frcs.

Waaren- und Produktenberichte.

Zucker.

Magdeburger Börse.

	5. Sept.		7. Sept.	
Granulaten	—	M.	—	M.
Krystallzucker I.	—	„	—	„
Krystallzucker II.	—	„	—	„
Kornzucker 96 %	25,40—25,80	„	25,50—25,90	„
Kornzucker 88 %	24,10—24,50	„	24,20—24,60	„
Nachprod. 88-92 %	—	„	—	„
do. Rend. 75 °	19,50—21,60	„	20,00—22,00	„

Tendenz am 7. Sept.: Besser, besonders Nachprodukte höher bez.

	5. Sept.		7. Sept.	
fein Brodraffinade	—	M.	—	M.
fein Brodraffinade	31,75—32,00	„	31,75—32,00	„
Brod-Melis	—	„	—	„
Gem. Raffinade	30,25—30,75	„	30,25—30,75	„
Gem. Melis I.	29,25—29,75	„	29,25—29,75	„

Tendenz am 7. Sept.: Fest, mehr Kaufslust.

Die Notirungen der Kaufmannschaft.

* Paris, 7. Sept. (Telegr.) Rohzucker 88,° fest, loco 46,00 à 46,50. Weißer Zucker fest, Nr. 3 pr. 100 kg pr. Sept. 52,00, pr. Okt. 55,50, pr. Okt.-Jan. 55,50, pr. Jan.-April 56,00.

* London, 7. Sept. (Telegr.) Havanazucker Nr. 12 16½, nom. Rüben-Rohzucker 16¾, fest. Centrifugal Cuba —.

Kaffee.

* Hamburg, 7. Sept. (Telegr.) Kaffee matt. Umsatz 2000 Sack.

Petroleum.

* Bremen, 7. Sept. (Telegr.) (Schlußbericht.) Standard white loco 7,60 bez. u. Käuf. Ruhig.

* Hamburg, 7. Sept. (Telegr.) Standard white loco 7,70 Br., 7,60 Gd., per Sept. 7,55 Gd., per Okt.-Dez. 7,70 Gd. Ruhig.

* Stettin, 7. Sept. (Telegr.) Petroleum loco alte Ulance 20% Tara Cassa ½% 7,85 M.

* Berlin, 7. Sept. (Amtl. Festst.) (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine behauptet. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco 23,90 bez., per diesen Monat 23,70 M., per Sept.-Okt. 23,70 M., per Okt.-Nov. —,— M., per Nov.-Dez. —,— M., per Dez.-Jan. —,— M., per Jan.-Febr. —,— M., per Febr.-März —,— M., per März-April —,— M., per April-Mai —,— M.

* Antwerpen, 7. Sept. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffinirt, Type weiß, loco 18⅞ bez., 19 Br., per Okt. — bez., 18¾ Br., per Okt.-Dez. — bez., 18⅞ Br. Weichend.

Spiritus.

* Berlin, 7. Sept. (Amtl. Festst.) Spiritus pr. 100 Lit. à 100 Proz. = 10,000 Proz. Termine matter. Gekündigt 200,000 Liter. Kündigungspreis 41,80 M. Loco mit Faß — M., pr. diesen Monat 41,5—41,2 bez., per Sept.-Okt. 41,5—41,2 bez., pr. Okt.-Nov. 41,9—41,5 bez., pr. Nov.-Dez. 41,5—41,2 bez., pr. Dez.-Jan. —,— bez., pr. Jan.-Febr. —,— bez., pr. Febr.-März —,— bez., pr. März-April —,— bez., per April-Mai —,— M., per Mai-Juni 42,8—42,7 bez. Spiritus pr. 100 Lit. à 100 Proz. = 10,000 Proz. loco ohne Faß 42,0—41,8 bez., ab Speicher —,— bez., per Aug.-Sept. —,— bez.

* Magdeburg, 7. Sept. Kartoffelspiritus für 10,000 Liter-Proz. loco ohne Faß 42,90—43,40 M. Die Notirungen der Kaufmannschaft.

* Magdeburg, 7. Sept. (Germania Walther.) Kartoffelspiritus fest. Loco ohne Faß 42,90—43,40 M., ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde 43,20 M., Sept. 43,00 M. nom., Okt. 43,00 M. nom., Nov. 43,00 M. nom., Dez. 42,80 M. nom., Jan. 42,80 M. nom., Febr. 43,00 M. nom., März 43,50 M. nom., April 44,00 M. nom., Mai 44,50 M. nom. für 100 Liter à 100 Proz. — Rübenspiritus fehlt Angebot.

* Leipzig, 7. Sept. Per 10,000 Lit.-Proz. ohne Faß loco 42,50 M. Gd. Besser.

* Breslau, 7. Sept. (Telegr.) Pr. 100 Lit. 100 Proz. pr. Sept.-Okt. 40,20, pr. Okt.-Nov. 39,80, pr. April-Mai 41,00.

* Wien, 7. Sept. (Telegr.) Loco ohne Faß 40,90, pr. Sept. 40,70, pr. Okt. 40,60, pr. Nov.-Dez. 39,30, pr. April-Mai 40,90 M. Gekündigt —,— Lit. Flau.

* Stettin, 7. Sept. (Telegr.) Matt, loco 41,20, pr. Sept.-Okt. 40,40, pr. Nov.-Dez. 40,40, pr. April-Mai 41,80.

* Hamburg, 7. Sept. (Telegr.) Unter., pr. Sept.-Okt. 32½ Br., pr. Okt.-Nov. 32¼ Br., pr. Nov.-Dez. 32 Br., pr. April-Mai 32 Br.

* Paris, 7. Sept. (Telegr.) Fest, pr. Sept. 50,00, pr. Okt. 50,25, pr. Nov.-Dez. 51,00, pr. Jan.-April 51,75 f.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* Berlin, 7. Sept. (Amtl. Festst.) Oelsaaten pr. 100 kg. Gekünd. — Ctr. Winterraps —,— M., Sommerraps —,— M., Winterrüben —,— M., Sommerrüben —,— M. Rüböl pr. 100 kg mit Faß. Termine fester. Gekündigt 1600 Ctr. Kündigungspreis 44,60 M. Loco mit Faß —,— bez., ohne Faß —,— M., per diesen Monat und per Sept.-Okt. 44,4—44,6 bez., pr. Okt.-Nov. 45,1—45,3 M., pr. Nov.-Dez. 45,6—45,8 M., pr. Dez.-Jan. —,— bez., per April-Mai 47,6—47,8 bez., per Mai-Juni 47,8—48,1 M. Leinöl per 100 kg — loco — M., Lieferung —.

* Köln, 7. Sept. (Telegr.) Rüböl loco 24,80 M., pr. Okt. 24,40 M., pr. Mai 25,60 M.

* Breslau, 7. Sept. (Telegr.) Rüböl pr. Sept.-Okt. 46,00 M., pr. Okt.-Nov. 46,50 M., pr. April-Mai 48,00 M.

* Stettin, 7. Sept. (Telegr.) Rüböl matt, pr. Sept.-Okt. 45,50 M., pr. April-Mai 47,70 M.

* Hamburg, 7. Sept. (Telegr.) Rüböl ruhig, loco 47,00 M., pr. Aug. —,— M.

* Pest, 7. Sept. (Telegr.) Kohlraps pr. Aug.-Sept. 10¾, à 10⅞.

* Paris, 7. Sept. (Telegr.) Rüböl ruhig, pr. Sept. 60,75, pr. Okt. 61,50, pr. Nov.-Dez. 62,75, pr. Jan.-April 64,00 f.

* Amsterdam, 7. Sept. (Telegr.) Raps pr. Herbst — fl. Rüböl loco 26¾, pr. Herbst 26¾, pr. Mai 27⅞.

Hopfen.

* Nürnberg, 5. Sept. (Bericht von Leopold Hel.) Die Zufuhren seit meinem letzten Bericht vom 1. d. betrugen ungefähr 1300 Ballen aller Sorten, und das Quantum wurde seither auch wieder umgesetzt, wobei jede Qualität, infolge guter Frage ungefähr 5—7 M. im Preise gewinnen konnte. Die heutigen Notirungen sind: Für Hallertauer 500 Ballen Marktpreise und 100 Ballen auswärtiger Sorten. Das Geschäft entwickelte sich sehr langsam, und wurden letztgemeldete Preise nur in Ausnahmefällen, und für besonders schöne Waare gezahlt. Bezahlt wurden: Bester Marktpreis zu 52—54, Mittelwaare 44—46, geringe 40—42, Hallertauer und Württemberger 57—64, Badische 52—57, vorjährige 28—32 M. Verkauft wurden heute an heutigen Zufuhren nur: Hallertauer; die Stimmung ist sehr ruhig und die Preise rückgängig. Aus allen Produktionsplätzen mit Ausnahme einiger kleiner Distrikte lauten die Berichte über reichliche Ernteergebnisse, jedoch ist man über den Ausfall der Qualität sich noch klar, und zwar wegen vielseitig ungleicher Reife des Produktes. Die bis jetzt eingetroffenen Sendungen dieserlei Sorten lassen im großen und ganzen erkennen, daß das Gros in guter Mittelqualität bestehen werde.

Butter. Eier. Fleisch.

* Berlin, 5. Sept. (Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) Rindfleisch von der Keule 1,10—1,40 Pf., do. Bauchfleisch 1,00—1,20 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 1,00—1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,40 M. Butter 1,80—2,60 M. (per 1 kg). Eier (60 Stück) 2,80—3,60 M.

* Berlin, 7. Sept. (Bericht der städtischen Börsen-Deputation für den Eierhandel von Berlin.) Eier sind heute bei stillem Geschäft zu 2,90—2,95 M. per Schock zu notiren.

Hülsenfrüchte.

* Berlin, 5. Sept. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) Erbsen, gelbe zum Kochen, 22—36 M., Speisebohnen, weiße, 26—48 M., Linsen, 28—55 M.

* Berlin, 7. Sept. (Amtl. Festst.) Mais per 1000 kg. Loco unver. Termine ruhig. Gekünd. — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco 114—120 M. nach Qualität, per diesen Monat —,— bez., per Aug.-Sept. —,— bez., per Sept.-Okt. —,— bez., per Okt.-Nov. —,— bez., per Nov.-Dez. —,— bez., per Dez.-Jan. —,— bez., per Jan.-Febr. —,— bez. Kürschner —,— M. bez. Amerikanischer —,— bez. Erbsen per 100 kg. Kochwaare 146,—200,0 M. Futterwaare 128—142 M. nach Qualität, geringe —,— ab Bahn bez.

* Wien, 7. Sept. (Telegr.) Mais pr. Sept.-Okt. 6,10 Gld., 6,15 Br., pr. Mai-Juni 6,55 Gd., 6,90 Br.

* Pest, 7. Sept. (Telegr.) Mais pr. Mai-Juni 5,44 Gd., 5,46 Br.

* London, 7. Sept. (Telegr.) Mais fest.

Mehl.

* Berlin, 7. Sept. Weizenmehl Nr. 00 22,50—20,50, Nr. 0 20,50—19,75, Nr. 0 und 1 —,—,—,— — Roggenmehl Nr. 0 20,00—18,75, Nr. 0 und 1 18,50—17,50 per 100 kg brutto incl. Sack. Feine Marken über Notiz bez.

* Berlin, 7. Sept. (Amtl. Festst.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. 100 kg unversteuert incl. Sack. Höher. Gekündigt 1500 Ctr. Kündigungspreis 18,20 M. pr. diesen Monat 18,20 bez., per Sept.-Okt. 18,20 bez., per Okt.-Nov. 18,45—18,55 bez., per Nov.-Dez. 18,75—18,80 bez., per Dez.-Jan. —,— bez., per Jan.-Febr. —,— bez.

* Paris, 7. Sept. (Telegr.) Mehl 12 Marques steigend, pr. Sept. 48,00, pr. Okt. 48,50, pr. Nov.-Febr. 49,00, pr. Jan.-April 49,50 f.

* London, 7. Sept. (Telegr.) Mehl aus der Provinz ½ ds. billiger.

Kartoffeln.

* Berlin, 5. Sept. (Marktpr. nach Ermittl. des kgl. Polizei-Präsid.) Kartoffeln 2,50—5,50 M. pr. 100 kg.

Stärke. Kartoffelmehl.

* Berlin, 7. Sept. (Amtl. Festst.) Kartoffelmehl pr. 100 kg brutto incl. Sack. Termine matt. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco —,— M., per diesen Monat —,— bez., abgelaufene Anmeldungen vom 1. d. —,— verkauft, per Sept.-Okt. 17,80 M., per Okt.-Nov. 17,80 M., per Nov.-Dez. 17,80 M., per Dez.-Jan. —,— bez., per Jan.-Febr. —,— bez., per Febr.-März —,— bez., per April-Mai —,— M., per Mai-Juni —,— bez. — Kartoffelstärke per 100 kg brutto incl. Sack. Termine matt. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco —,— bez., per diesen Monat —,— Br., —,— Gd., per Sept.-Okt. —,— M., per Okt.-Nov. —,— M., per Nov.-Dez. —,— M., per Dez.-Jan. —,— M.

Stroh. Heu.

* Berlin, 5. Sept. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Polizei-Präs.) Stroh 3,75—5,00 M. Heu 3,80—6,60 M.

Baumwolle.

* Liverpool, 7. Sept. (Telegr.) (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 8000 B. Stetig. Tagesimport 2000 B.

* Liverpool, 7. Sept. (Telegr.) (Schlußbericht.) Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Amerikaner stetig. Surats ruhig. Mitdl. amerikanische Sept.-Lieferung 5⅝, Sept.-Okt.-Lieferung —,—, Okt.-Nov.-Lieferung 5⅝, Nov.-Dez.-Lieferung 5⅝, Dez.-Jan.-Lieferung —,—, Jan.-Febr.-Lieferung —,—, Febr.-März-Lieferung —,—, März-April-Lieferung —,—, April-Mai-Lieferung — d.

Wolle. Stoffe. Wollwaaren.

* London, 7. Sept. (Telegr.) Bei der am Sonnabend stattgehabten Wollauktion waren Preisunverändert.

Metalle. Kohle.

* Breslau, 7. Sept. (Telegr.) Zink fest.

* Amsterdam, 7. Sept. (Telegr.) Banczaijn 55.

* London, 5. Sept. Zinn 92½, Kupfer 43 Lstrl. Zink 14⅝—14½, Lstrl. Blei, engl. 11¾, Lstrl., span. 11½ Lstrl.

* Glasgow, 7. Sept. (Telegr.) Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 42 sh. 7½ d.

* Glasgow, 7. Sept. (Telegr.) Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 42 sh. 9½ d.

* Glasgow, 7. Sept. (Telegr.) Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 8200 Tons gegen 12,900 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

* New-York, 4. Sept. (Telegr.) Zinn, australisches 20 C. Eisen, Nr. 1 Garthersrie 20 Doll.

Berliner Börse vom 7. September.

Deutsche und ausländische Fonds- u. Staatspapiere.

Deutsche Reichsanleihe	104,70 B	
4½ % Konl. Anleihe	103,90 bz	
4½ % do.	103,90 B	
3½ % do.	99,20 B	
3½ % Staats-Schd.-Sch.	99,90 G	
Prämi.-Anleihe 1855	143,40 bzG	
4½ % Pbsch. Centrl. Pfdbr.	102,30 B	
4 % Schles. Rentenbr.	101,80 B	
3½ % Gothe. Pr.-Pfdbr. I. ab. 99,70 bzB		
3½ % do. do. II. ab. 97,75 bzG		
3½ % do. III. rzb. à 110 ab. 92,90 bzG		
3½ % do. IV. rzb. à 110 ab. 92,90 bzG		
3½ % do. V. rzb. ab. 87,30 bzG		
5 % Prß. Ctrb.-Pfdb. 100 rz. 103,60 G		
4½ % do. 100 rz. 100,80 G		
Prß. Hyp. Akt.-B. V.	100,50 G	
do. do. VII. u. IX.	101,75 bzG	
do. do. VIII.	102,00 bzG	
Südd. Boden-Kredit	101,75 G	
4½ % Sp.-Hyp.-Pfd. (Berlin)	100,00 bzG	
4½ % do. (Meiningen)	100,00 bzG	
Russ. Boden-Kredit	90,60 G	
Russ. Centr.-Bd.-Pfd.	85,25 B	
6 % New-York. Stadt-Anl.	— —	
Oest. Papier-Rente	67,10 bzG	
do. Silber-Rente	68,10 B	
4 % Oest. Gold-Rente	89,00 bzG	
5 % Ungar. Papier-Rente	75,50 B	
4 % Ungar. Gold-Rente	80,60 bzG	
Italienische Rente	95,25 bz	
5 % Rumänier	99,90 B	
5 % Russ.-Engl. 1873	94,80 bz	
5 % Russ. Anl. 1877	96,00 bzG	
4 % do. 1880	81,50 bz	
5 % do. 1884	95,75 G	
5 % do. Orient-Anl. II.	60,80 bzG	
5 % do. do. III.	60,70 G	
Russ. Gold-Rente 1883	109,25 bz	

In- und ausländische Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

Aachen-Mastricht	56,00 B	
Berlin-Dresden	20,10 bz	
Breßl.-Schw.-Freib.	— —	
Buschtehrader Lit. B.	79,10 G	
Galiz. (Karl-Ludw.)	98,25 G	
Gotthardbahn	104,50 B	
Kronpr. Rudolfbahn	76,25 bzG	
Mainz-Ludwigshafen	103,60 bz	
Marienburg-Mlawka	73,20 bz	
Mecklenburg	190,00 bzG	
Nordb. Friedr. Wilh.	47,10 bz	
Ostpreuß. Südbahn	103,60 bz	
Rjasch-Morzansk (gar.)	98,10 G	
Russische Südwestbahn	62,30 bz	
Berlin-Dresden	49,50 bzG	
Pfd.-Gladbach B. abg.	— —	
Mariend.-Mlawka	118,50 bzG	
Ostpr. Südbahn	124,40 bz	
Saalbahn	106,50 bzG	
Weimar-Gera	82,40 bzG	

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

3½ Brg.-Mark. III. A.	98,00 bzG	
3½ do. III. B.	98,00 bzG	
4½ do. V.	102,20 bzG	
4½ do. VI.	— —	
4½ do. VII.	102,20 bzG	
4½ do. VIII.	102,10 G	
5 do. IX.	102,50 B	
4½ do. Dt.-Soest II.	—	
4½ do. Nordbahn	101,80 G	
4½ Berlin-Anhalt	101,90 G	
4½ Berlin-Dresden gr.	102,75 bz	
4½ Berl.-Görlitz lond.	— —	
4½ Berl.-Hamb. III. lb.	102,10 G	
4½ Brl.-Rlsd.-Mgd. D.	102,75 bz	
4 Berlin-Stettin gar.	102,40 bz	
4½ Braunschw. Eisenb.	105,00 bz	
4½ Breßl.-Schw.-Frb. G.	102,00 G	
4½ do. II. I.	102,00 G	
4 Köln-Minden IV.	— —	
4½ do. VI.	102,25 G	
4½ do. VII.	102,00 G	
4½ Halle-Sorr. b. St. g.	101,90 G	
4½ Mgd.-Halberst. 1865	102,20 B	
4½ do. 1873	102,20 B	
5 do. Leipzig A.	105,00 G	
4 do. do. B.	102,00 G	
3 do. Wittenberge	88,75 B	
4 Mainz-Ludwg. g. fr.	101,20 G	
5 do. 1878 I. II.	101,70 G	
4 do. lond.	— —	
4 Niederschl.-Märk. I.	101,00 G	
3½ Oberschl. E. gr.	98,10 G	
4½ Oberschl. 4½ Lit. H. gr.	102,10 G	
4 do. Em. v. 73	— —	
4½ do. do. = 79	105,00 G	
4½ do. do. = 80	101,80 G	
4½ Rechte Oder-Ufer	101,90 G	
4½ Lüttringer VI.	102,40 bz	
4 Böhmische Nordb. Gold	93,80 bz	
5 Ung.-Galizien II.	92,75 bzG	
5 do. do. III.	105,60 G	
4½ Gal. Karl-Ludw.	81,70 G	
5 Kaschau-Oderberg	81,75 G	
5 do. Gold	103,60 G	
4 Lemb.-Czernow.-Jass.	86,10 bz	
5 Oest. Frz. Stb. alte	40,75 bz	
3 do. 1874	391,50 bz	
3 do. Ergänzung.	386,40 bz	
4 do. Goldprior.	98,90 bz	
5 Oesterr. Nordwestb.	84,90 bz	
3 Südöst. Bahn (Lomb.)	312,00 bz	
5 do. Obl.	104,80 bz	
5 Ungarische Nordostb.	80,80 bz	
5 do. Gold	102,60 G	
5 do. Ostbahn I. Em.	86,10 bz	
5 do. do. II. Em.	101,90 bz	
5 Charkow-Azow	99,80 B	
4½ Zwangor.-Donbrw.	91,25 bz	
5 Koslow-Woronesch	100,70 G	
5 Kursk-Kiew	102,80 bz	
5 Mosko-Rjasan	101,00 bzG	
5 do. Smolensk	100,10 bz	
5 Rjasan-Koslow	101,50 bz	
4 Russ. Nikolai-Oblig.	84,70 bz	
5 Schuja-Ivanowo	99,00 G	
5 Warschau-Wien IV.	98,65 bz	
5 do. V.	99,00 bz	
3 Gr. Russ. Staats-Obl.	71,80 bzG	
Transkaukasische Eis.-Obl.	63,50 bz	

Bank- und Industrie-Aktien.

Aachen Diskonto	110,50 B	
Berliner Handels-Ges.	143,00 bzG	
Darmstädter Bank	139,00 bz	
Diskonto-Kommandit	191,00 bzG	
Deutsche Bank	140,60 bz	
do. Genossenschaftsbank	132,25 bzG	
do. Hyp.-A. (Berlin) 60%	92,90 bzG	
do. do. (Meiningen) 40%	90,50 bzG	
Dresdener Bank	124,75 G	
Leipziger Kredit-Anstalt	171,90 G	
Magdeb. Privatbank	112,50 G	
Mitteldeutsche Kred.-Bank	90,00 bz	
Oester. Kredit-Anstalt	— —	
Reichsbank	142,50 bzG	
Sächsische Bank	118,25 G	
Schles. Bank-Verein	102,00 bz	
Weimarische Bank	72,80 bz	
Admiralsgartenbah-Akt.	52,75 G	
Kroll'scher Papierfabrik	207,00 G	
Delianer Gas	220,00 bzG	
Halesche Maschinen	231,00 bzG	
Haarahütte	92,10 bzG	
Phönix-Bergwerk Akt. A.	60,00 G	
do. = B.	18,50 bzG	
Dortmunder Union	— —	
Bochumer Gußstahl	133,00 bzG	
Hord. Hütt.-Ak. tonv.	47,00 bzG	
Glanziger Zucker	75,75 bzG	
Körbisdorfer Zucker	101,50 G	
Sächs.-Ch. Br.-A. St.-Pr.	205,00 bzG	
do. St.-Prior.	— —	
Sächs. Masch. (Hartmann	126,25 G	
do. Stickmaschinen	123,10 G	
Zeitzer Maschinen	160,00 G	

Wechsel.

Amsterdam 100 fl.	8 T.	— —
Brüssl. Antw. 100 fr.	8 T.	— —
London 1 Lstrl.	8 T.	— —
Paris 100 fr.	8 T.	— —
Wien öst. Wh. 100 fl.	8 T.	163,00 bz
Petersb. 100 S.-R.	3 Wh.	202,00 bz

Bank-Diskonto.

Berlin Wechsel 4, Lombard 5. Amsterd. 2½, Brüssel 3½, London 2. Paris 3. Petersburg 6. Wien 4.

Gold, Silber und Banknoten.

Souvereigns	— —	
Engl. Banknoten	20,365 bz	
20-Franks-Stücke	16,17 bz	
Dollars	4,17 G	
Imperials	— —	
Franz. Banknoten	80,75 bz	
Oesterr. do.	163,35 bz	
Russ. do.	202,80 bz	

Leipziger Börse vom 7. September.

St.	Kgl. Schl.	M.		
3	Reichs-Anl.	1000	87,70 G	
3	do.	1000	87,70 G	
3	do.	500	87,80 G	
3	do.	500	87,80 G	
		Thlr.		
3	Staatsanl. 1855	100	94,50 B	
4	do. 1847	100	101,40 G	
4	do. 1870	100	103,00 G	
4	do. 1870	50	103,20 B	
Div.	Eisenb.-St.-Aktien.			
9/96	Altenburg-Zeitz		191,50 G	
14⅔	Aussig-Teplitz		257,50 G	
7½	Böhm. Westb. (55%) g.		113,00 B	
9.52	Buschtehrad. Lit. A.		128,50 B	
—	do. B.		77,00 G	
9	Dux-Bodenbach		126,00 bzB	
5	Franz-Jos.-B. (55%) ab.		86,00 B	
	Eisenb.-St.-V.-A.			
3½	Altenburg-Zeitz		191,50 G	
9	Dux-Bodenb. Lit. A.		— —	
9	do. = B.		— —	
	Bank- u. Credit-Akt.			
9½	Allg. D. Cr.-A. Ldp.		172,00 G	
7½	Dresdener Bank		125,00 B	
7	Leipziger Bank		135,90 bzG	
6	do. Kassen-Verein		103,50 G	
5½	do. Disk.-Gesellsch.		100,20 B	
4	Sächs. Bank		118,90 G	
4	Weimar. Bank, neue		73,00 G	
5	Zwickauer		98,50 B	
	Ind.-Akt., Prior. und Stamm-Prior.			
18	Cröllw. Papierfabr.		207,10 G	
—	5% do. Schuldverschr.		103,50 B	
7½	Dörfelwitz-Klattau.		119,25 B	
St.	Kgl. Schl.	Thlr.		
4	Staatsanl. 67 ab 59%	500	103,00 G	
3½	Landrentenbrf.		98,70 G	
4½	Mansf.-Anl. 1882		101,25 B	
4½	do.		103,00 G	
4½	do. 1879		103,00 B	
5	do. Em. 1875		104,50 B	
4	Ldp. Stadtobl. 1884		104,40 bz	
4½	do. 1876		104,75 G	
4	Altb. Landesb.-Obl.		103,50 G	
Div.	Eisenb.-St.-Akt.			
5½	Halesche Straßen-B.		107,00 B	
14	Ldp. Malgf. Sctend.		217,00 B	
8	Thür. Gasgel. f. Ldp.		139,30 B	
8	do. Stamm-Pr.		145,00 G	
7	Kette-Gibl.-Gel. Akt.		116,00 bzB	
2½	Zuckerraffinerie Halle		135,00 bz	
15	S.-Thür. Br.-B. St.		202,00 G	
—	do. St.-Prior.		202,00 G	
	Ausl. Eis.-V.-Akt.			
4½	Aussig-Teplitzer		104,60 G	
5	Böhm. Nordbahn